

Ihre Magnifizenz, hochwürdigster Herr
Professor:

Ihr beiliegendes Briefchen erinnert mich, Sie
wieder zu quälen. Ich weiß wohl, daß Sie
mir in Ihrer goßnen Güte und Barmherzigkeit
gleich geschwinde fällen sollet als Ihre genau
beurtheilte Zeit erlaubt seith, aber man ist
altes wieder der Tadel und ich glaube es
wäre ein recht fruchtiger wenn es nicht doch
wieder so an mir fallen würde wenn Sie ja
wissen.

Wohlebat Muth von Geduld haben Sie nicht schon
für die dülffte Kindmutter gezeigt und
man frög ich noch immer an des Tadel, aber
sich gatt ab mir doch sei Lob und Dank
unser vom Fleck abien der allen,
Kallus, hochlicher Giffbrant. Ich wäre



Es unpagbar glücklich sein, wenn ich mir
nach meinen Begehrungen nachhause
kann.

Hier ist alles. Die anderen Teil mit dem Rest
des Stabes zu finden sie und das geht
mir ja über alles.

Ich bitte Sie nach einem geeigneten
Professor für die ich geht nicht einmal
zu Hause kommen um über alles von
zu kommen und warum?

Sie brauchen sich mit mir nicht zu lange
aufhalten und können mich nach Salinen
für ein paar Wochen wenn ich über mich
wieder kommen darf.

Liebste Frau Sie sind die nicht böse. Ich bin so glücklich
daß Sie über alles unversehrt.

Ihre
Jugend

Wien XIII. Perseusgasse 2.
am 18 November 1909.

